Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

„Kids und Kunst“ trotzt Corona-Pandemie

Von Nilüfer Yilmaz (Kinder- und Jugendrat)

Kalthof. Trotz der Corona-Pandemie konnte das Projekt „Kids & Kunst“ stattfinden. Der Stiftungshof Kalthof bot sich dafür als einer der vielen Projektstandorte perfekt an. Mit mehr als ausreichend Platz und Räumlichkeiten konnten wichtige Schutzvorkehrungen getroffen und eingehalten werden. Auch die teilnehmenden Kinder hatten keine Probleme, sich an entscheidende Sicherheitsmaßnahmen zu halten und trotzdem mit viel Elan und Freude dabei zu sein. Es entstanden mal wieder tolle Kunstprojekte, welche mit einem angepassten Spiel- und Sportangebot begleitet wurden. Auch der Stiftungshof bot wie gewohnt eine unglaublich abwechslungsreiche Kulisse. Schafe und Ziegen, welche gefüttert und gestreichelt werden durften, die große Strohburg in der Scheune, Gokarts und Wanderausflüge sind nur einige der Aktivitäten, welche für viel Spaß und Unterhaltung sorgten. Die Kinder konnte sich auspowern und im Freien bewegen, und trotzdem basteln, zeichnen und mal wieder ganz kreativ werden. So wurde das Projekt auch dieses Jahr zu einem vollen Erfolg.

Es ist wichtig, auch die Bedürfnisse unserer jüngsten Mitbürger zu berücksichtigen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um ihr Wohlergehen zu sichern. Leider kommen Kinderrechte gerade in den Zeiten oft zu kurz, in welchen sie am meisten benötigt werden. Doch auch in schweren Zeiten wie diesen haben Kinder laut Artikel 31 der Kinderrechtskonvention ein Recht auf Ruhe und Freizeit. Die getroffenen Schutzmaßnahmen, um unser aller Wohlergehen zu sichern, sind wichtig und unumgänglich. Trotzdem kann man mit der richtigen Einstellung und Motivation auch diese Zeit für alle Betroffenen so angenehm wie möglich gestalten.

Spielerisch mit Kinderrechten in Kontakt gekommen

Von Kirstine Adebahr

Letmathe. In den ersten drei Sommerferienwochen konnten die Kinder an der Dechenhöhle ihre Ferien verbringen.

In der ersten Woche, die unter dem Motto „Wir sind bunt“ lief, entstanden mit vielen Farben interessante Kunstwerke. Zudem wurde durch das Motto die Einzigartigkeit jedes Kindes dargelegt. „Wir sind alle unterschiedlich, aber doch gleich“, sagte beispielsweise Lena Bomnüter. Neben dem kreativen Angebot wurde auch viel gespielt. Die Kinder hatten freien Zugang zum Naturschutzgebiet Sonderhorst und den umliegenden Freiflächen. Zudem konnten die Kinder in der Dechenhöhle einiges über die Höhlenforschung und die Iserlohner Geschichte erfahren. So konnten die Kinder außerhalb der Schule einiges über ihre Stadt lernen. „Das Beste war die Erlebnisführung durch die Dechenhöhle“, fand Noah Paul. So kamen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielerisch mit den Kinderrechten in Kontakt. Das Recht auf Spielen, Bildung außerhalb der Schule und die Vielfältigkeit der Kinder waren einige Berührungspunkte.

Spielend lernen

Geh auf die Suche und finde heraus, was Kinder ganz nebenbei lernen, während sie spielen

Von Janine Paul (Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen)

Iserlohn. Das Recht auf Spiel und Freizeit ist im ersten Absatz des Artikels 31 der UN-Kinderrechtskonvention mit anderen Rechten wie dem Recht auf Ruhe aufgeführt: Die Vertragsstaaten erkennen damit das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. „Das Kind spielt ja nur.“ Das ist ein Satz, den man immer mal wieder hört. Allerdings ist die Verarbeitung dessen, was die Kinder erlebt haben nur eines von vielem, was beim Spielen gelernt wird. Was das alles ist, lässt sich in meinem Suchsel „Spielend lernen“ entdecken. Viel Spaß und Erfolg bei der Suche und finde heraus, was Kinder ganz nebenbei lernen, während sie spielen!

L	Ö	S	U	N	G	E	N	-	F	I	N	D	E	N	E	K	R
I	H	B	N	Ü	N	I	E	E	I	D	E	H	M	H	M	O	E
E	S	E	S	F	R	E	U	N	D	S	C	H	A	F	T	M	I
B	C	R	E	G	E	I	G	T	N	R	S	L	E	D	D	B	S
G	H	K	R	R	G	S	I	D	D	E	E	I	N	G	W	I	K
E	E	E	K	R	E	A	T	I	V	I	T	Ä	T	T	L	N	O
K	I	N	O	Ü	L	G	E	E	E	J	U	E	S	E	Ö	I	N
O	T	N	N	C	N	I	R	C	N	D	H	B	C	C	-	E	S
M	E	T	Z	K	-	L	I	K	D	S	V	E	H	H	A	R	T
P	R	N	E	S	E	I	G	W	S	H	E	G	E	M	Y	E	R
R	N	I	N	I	I	T	B	I	S	T	R	E	I	T	E	N	U
O	-	S	T	C	N	Ä	E	S	K	I	A	L	D	I	B	D	I
M	Ü	S	R	H	H	T	G	S	E	G	N	Ü	E	J	B	R	E
I	B	E	A	T	A	-	A	E	X	X	T	C	N	D	E	E	R
S	E	-	T	N	L	F	B	N	-	S	W	K	T	-	M	I	E
S	R	E	I	A	T	A	U	S	P	R	O	B	I	E	R	E	N
E	W	R	O	H	E	N	N	E	V	E	R	S	Ö	H	N	E	N
N	I	L	N	M	N	T	G	R	E	O	T	B	E	E	S	G	F
J	N	A	H	E	F	A	E	W	R	J	U	A	D	D	I	I	G
L	D	N	K	O	I	S	T	E	H	D	N	L	S	S	T	P	H
B	E	G	E	I	S	T	E	R	U	N	G	L	K	I	U	D	I
S	N	E	E	E	N	I	D	B	Y	V	D	R	U	H	A	A	L
U	B	N	W	R	G	S	E	N	R	R	S	G	N	B	T	S	V

Lösungsworte

Ausprobieren
Kompromisse
Rücksichtnahme
Begeisterung
Konstruieren
Scheitern überwinden
Entscheiden
Konzentration
Streiten
Erkenntnisse erlangen
Kreativität
Verantwortung
Freundschaft
Lösungen finden
Versöhnen
Kombinieren
Regeln einhalten
Wissenserwerb

Wimpelkette visualisiert Kinderrechte

Gelungene Ferienaktion auf dem Stiftungshof

Von Kirstine Adebahr

Kalthof. Bei den Ferienspielen konnten Kinder einen Teil ihrer Sommerferien auf dem Stiftungshof in Iserlohn verbringen. Dort standen unterschiedliche Themen auf dem Programm. In der „kreativen Naturwoche“ konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Naturmaterialien Mobiles, Fensterbilder oder Naturduftsäckchen gestalten. In der fünften Ferien-Woche wurden Abenteurer gesucht, und in der letzten Sommerferienwoche ging es einfach nur um Spiele: Hüpfkästchen, Gesellschaftsspiele, Verstecken und Fangen standen auf dem Programm, alles unter dem Motto „Einfach mal die Ferien genießen“. Die Arbeit auf dem Hof, die Verpflegung der Tiere sowie die ein oder andere Kuscheleinheit kamen auch dabei nicht zu kurz. Dies war für alle Kinder das besondere Highlight.

In der vierten Woche entstand die Idee, die Kinderrechte mit einer Wimpelkette darzustellen. Die Kinder bemalten die Wimpel zu den Rechten auf Gesundheit, Spielen, Nahrung, Ausbildung, Schule, Schutz vor Krieg, ein behütetes Elternhaus und Schutz vor Drogen. Die Wimpelkette sollte beim Weltkindertag aufgehangen werden, so dass jedes Kind die Kinderrechte auch visuell sehen kann, aber der findet ja nun corona-bedingt in diesem Jahr leider nicht statt.

Kinderrechte-Film mit Playmobil und Knetgummifiguren

Iserlohn/Hagen. Die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen, die zur Diakonie Mark-Ruhr gehört, hat einen Stop-Motion-Film mit Playmobil- und Knetgummifiguren zum Thema Kinderrechte gedreht, der unter www.ikz-online.de oder über den QR-Code zu finden ist.

Kinder müssen sich frei entfalten dürfen

Denn nur so können sie zu starken Individuen heranwachsen, finden Schüler des Friederike-Fliedner-Berufskollegs

Von Mika Arens, Lisa-Marie Koch, Jessica Koslowski, Dominik Lüße und Sue Pinhammer

Iserlohn. Eine kleine Stadt zur freien Entfaltung – so sehen wir unsere Heimat. Deshalb haben wir, eine Gruppe von fünf Schülerinnen und Schüler aus dem Differenzierungskurs Schülerzeitung/Digitale Medien des Friederike-Fliedner-Berufskollegs an der Brüderstraße, uns eine Idee in den Kopf gesetzt.

An unserer Schule gilt das Motto „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“. Bei uns wird jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler soweit unterstützt und geleitet, dass sich jede und jeder individuell entfalten kann.

Deshalb haben wir uns zum Weltkindertag 2020 dazu entschieden, eine Umfrage zum Thema „Recht auf freie Entfaltung von Kindern“ durchzuführen. Wir haben uns also zusammengesetzt, um einzelne Fragestellungen herauszuarbeiten, und haben dann in der Iserlohner Innenstadt einzelne Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren zu diesem Thema befragt.

Wir haben von den Kindern ganz interessante Antworten auf unsere unterschiedlichen Fragen erhalten. Marie (5) aus Dröschede haben wir gefragt, ob es für sie auch in Ordnung wäre, „Jungsklamotten“ anzuziehen. „Mir ist das egal, was ich anziehe, Mama gibt mir meine Sachen und zieht mich an“, sagte Marie. Offenbar ist die freie Entfaltung bei jüngeren Kindern (noch) nicht so weit ausgeprägt. Hier haben die Erziehungsberechtigten noch einen größeren Einfluss auf ihre Kinder und deren Entwicklung.

Straßenumfrage drehte sich auch um Spielzeug

Außerdem wollten wir bei unserer Umfrage von den Befragten wissen, ob es unterschiedliche Spielsachen gibt, die entweder nur für Mädchen oder Jungen bestimmt sind. Luca (13) aus Iserlohn sagte dazu: „Für mich gibt es einzelne Unterschiede. Früher habe ich nur mit Autos gespielt, aber jetzt spiele ich mit ein paar Mädchen und Jungs aus meiner Klasse Fortnite – und das macht total Spaß.“ Lara (10) aus Iserlohn findet, dass es einen Unterschied zwischen Jungen- und Mädchenspielsachen gibt. „Trotzdem spiele ich aber auch mit den Spielsachen meines Bruders“, berichtete die Zehnjährige. Von Noah (12) aus Hemer wollten wir wissen, ob er der Meinung sei, dass Mädchen ausschließlich nur mit Puppen, Barbies und pinkfarbenen Sachen spielen dürfen. „Mir ist das völlig egal. Sollen die doch spielen, womit sie wollen“, sagt er lachend. „Ich zocke nachmittags mit meinen Freunden und das reicht mir. Was Mädchen machen, interessiert mich nicht.“

Unterschiedliche Meinungen bei Kindern festgestellt

Bei unserer kurzen Straßenumfrage haben wir festgestellt, dass die Meinungen der jungen Iserlohnerinnen und Iserlohner zu diesem Thema sehr unterschiedlich sind. Wir finden: Das Recht auf freie Entfaltung von Kindern ist wichtig, damit unsere Kinder noch Kind bleiben können und so zu starken Individuen heranwachsen.